

Casting: "Revolution des Alters"

Auf der Uni-Bühne läuft die Zeit rückwärts

Von Elke Schneefuß; erschienen am 13. Oktober 2008

Lüneburg: Die Vorbereitungen laufen schon jetzt auf Hochtouren, auch wenn die Premiere erst im Mai 2009 ansteht. Dann wollen die Mitglieder des Vereins "Haute Culture" an der Leuphana Universität dem Publikum ein neues Musiktheaterstück präsentieren.

Bei "Haute Culture" geht es nicht nur um Unterhaltung: "Ziel ist es, Studenten, Dozenten und Profis aus der Theaterbranche zusammenzubringen. Es geht darum, aktuelle Probleme der Gegenwart in ein Stück auf der Bühne umzusetzen", sagt Franziska Pohlmann, eine der Vereinsgründerinnen. Zurzeit laufen die Castings für das neue Stück, das Franziska Pohlmann geschrieben hat: "In der ‚Revolution des Alters‘ geht es um den Jugendwahn", sagt sie.

An der Leuphana Universität studiert sie Kulturwissenschaften. Pohlmann macht nicht zum ersten Mal Theaterarbeit - zwei Stücke aus ihrer Feder ("Integration Generation" und "Saraja & Morius") waren in Lüneburg schon zu sehen.

Diesmal geht es um unsere Vorstellungen vom Älterwerden: "Ich glaube, wir alle leben viel zu wenig im gegenwärtigen Augenblick", sagt Franziska Pohlmann. Das tun auch die Figuren ihres Theaterstücks: Dort läuft die Zeit rückwärts, kaum einer kann es erwarten, wieder Kind zu sein.

Wer mitmachen möchte, wenn das Projekt umgesetzt wird, muss ein paar Talente haben: "Singen und sprechen sollten die Leute schon können, die wir suchen", sagt Stephanie Braune vom Verein "Haute Culture", die beim Casting dabei ist. Das Vorsprechen ist für die meisten Anwärter das kleinere Problem - Suleika Lindemann aus Hamburg hat schon in der Schule Theater gespielt: "Die Schauspielerei ist faszinierend", sagt sie. Trotzdem will sie ihr Studium der Kulturwissenschaften beenden, bevor sie ernsthaft über eine Bühnenkarriere nachdenkt: "Der Beruf ist einfach zu unsicher."

Das weiß auch Murat Dikenci aus Hannover, ebenfalls Student an der Leuphana Universität. "Ich habe schon öfter auf der Bühne gestanden", sagt er. Für ein festes Engagement hat es bisher nicht gereicht - gelernt hat er aber einiges: Mit einer starken Tenorstimme brilliert er unter den Bewerbern. Für seinen Castingtermin hat er sogar selbst getextet: Im Rollenspiel stellt er ein Streitgespräch nach einem Autounfall dar.

Viel Talent präsentiert sich an diesem Nachmittag an der Uni, findet Cornelius Henne, Regisseur und Schauspieler aus Hamburg. Er wird die Regie für das Stück übernehmen: "Es reizt mich, mit Laien zu arbeiten, alles aus ihnen heraus zu holen. Manchmal ist der Unterschied zwischen Profis und Laien gar nicht so groß." Studentin Julia Kemp belegt diese These: Sie spricht einen bewegenden Text von George Tabori, und sie singt, als hätte sie nie etwas anderes getan.

Zu sehen sein wird das Stück über das Jung sein und das Älter werden nicht nur in Lüneburg: "Wir spielen im Kulturforum und im Sprechwerk Hamburg. Verhandlungen laufen auch mit dem Theater Lüneburg und Kampnagel in Hamburg", sagt Franziska Pohlmann.